

Chile

WELTLADEN
MARBURG

Kulturelle Aktion Marburg
Strömungen



Zwischen Aufbruch und Resignation

Veranstaltungsreihe des Weltladen Marburg
November 2022 - Januar 2023

Veranstaltungsreihe „Chile zwischen Aufbruch und Resignation“

In Chile kam es 2019/2020 zu landesweiten Protesten gegen die gravierende Ungleichheit im Land. Diese mündeten schließlich in einer breiten Bewegung für eine Verfassungsreform. Denn die Bestehende stammt aus der Militärdiktatur der 70er und 80er Jahre, als Chile gewaltsam zu einem Labor des Neoliberalismus gemacht wurde. Bei der Wahl zur verfassungsgebenden Versammlung gewannen vor allem Kandidat*innen aus sozialen Bewegungen, Indigene und Linke. Doch der von ihnen erarbeitete Entwurf für eine neue Verfassung wurde in diesem September abgelehnt. Wie kam es dazu und wie konnte eine so neoliberal ausgerichtete Verfassung in Chile vor 40 Jahren entstehen?

Wir nehmen das zum Anlass, uns mit einer Veranstaltungsreihe diesem vielfältigen und bewegten Land zu widmen. Nach der spanischen Kolonialherrschaft errang Chile 1818 zwar seine Unabhängigkeit als Republik. Doch für die indigene Bevölkerung änderte sich wenig, im Gegenteil: Die Mapuche im Süden verloren erst danach ihr Land und ihre Unabhängigkeit. Heute sehen sich die chilenischen Eliten gerne selber als ökonomisch erfolgreich. Allerdings ist der Wohlstand extrem ungleich verteilt und mit hohen Kosten für Mensch und Natur verbunden. Das wird z.B. deutlich am Konflikt mit den indigenen Mapuche, der oft entlang von Landrechten und Umweltzerstörung verläuft. Zusätzlich gefährden die Klimaerwärmung und das extraktivistische Wirtschaftsmodell bereits jetzt die Menschen. Diesen Themen wollen wir uns mit der Reihe informativ, aber auch kulturell erfahrend und interaktiv nähern.

Initiative Solidarische Welt e.V.
Markt 7, 35037 Marburg
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-16 Uhr



Telefon 06421/686244
www.weltladen-marburg.de
veranstaltungen@weltladen-marburg.de
www.facebook.com/marburgerweltladen

Do, 03.11.2022, 20 Uhr, TTZ
Chiles Aufbruch - gescheitertes Referendum?
Mario Neumann, medico international

So, 06.11.2022, 17-21 Uhr, Kerner
Chilenischer Kochworkshop
Felipe Caroca, M.A. Global History, FU Berlin
Mit Voranmeldung über: veranstaltungen@marburger-weltladen.de

Do, 17.11.2022, 20 Uhr, Kino Capitol
Dokumentarfilm „Kordillere der Träume“
Regie Patricio Guzmán; OmU



Die Veranstaltungen werden gefördert durch Brot für die Welt, den Katholischen Fonds und das Land Hessen. Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ. Für den Inhalt ist allein die Initiative Solidarische Welt verantwortlich.



Weltladen Marburg in Kooperation mit Kulturelle Aktion Marburg - Strömungen e.V., Arbeit und Leben Hessen, Arbeit und Leben Marburg und VHS Marburg

Do, 24.11.2022, 18 Uhr, Online via Zoom
Chiles extraktivistisches „Entwicklungsmodell“
Nina Schlosser, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin/ Uni Wien, Anmeldung über: www.weltladen-marburg.de

Mi, 14.12.2022, 20 Uhr, TTZ
Chiles feministische Bewegung: „Frauen auf die Straße gegen die Prekarisierung des Lebens“, *Sophia Boddenberg, Freie Journalistin und Autorin, Santiago de Chile*

Di, 10.01.2023, 20 Uhr, TTZ
Der Kampf der Mapuche um Autonomie, Plurinationalität und Solidarität, *Dr. Sebastian Garbe, Fulda Graduate Centre of Social Sciences*

Mo, 16.01.2023, 20 Uhr, TTZ
Der Fall Colonia Dignidad, *Jan Stehle, FDCL Berlin*

Sa, 28.01.2023, 20 Uhr, Kleines TASCH
Lesung mit Texten und Gedichten von Gabriela Mistral, Pablo Neruda und Isabel Allende
*Schauspieler*innen des Hessischen Landestheaters*

Der Eintritt bei allen Veranstaltungen ist frei.
Aufgrund der Corona-Situation ergeben sich ggfs. kurzfristige Änderungen. Bitte vorab unbedingt auf unserer Webseite informieren.

Chiles Aufbruch - gescheitertes Referendum?

Mario Neumann, *medico international*

Do, 03.11.2022, 20 Uhr, TTZ, Softwarecenter 3

Schon 2019 forderte die chilenische Bevölkerung soziale Reformen aufgrund der starken sozialen Ungleichheiten im Land. Am 4. September hat Chile über eine neue Verfassung abgestimmt. Die neue Verfassung sollte die alte, aus der Militärdiktatur stammende und sehr neoliberal ausgerichtete, ersetzen. Dennoch wurde der ein Jahr lang von einer gewählten verfassungsgebenden Versammlung ausgearbeitete Entwurf abgelehnt und dies mit einer recht großen Mehrheit. Ist der Aufbruch in Chile damit schon gescheitert? Und wie können nun die sozialen, gesellschaftlichen und rechtlichen Ungleichheiten angegangen werden?

Chilenischer Kochworkshop

Felipe Caroca, *M.A. Global History, FU Berlin*

So, 06.11.2022, 17-21 Uhr

Kerner, Lutherischer Kirchhof 3

Mit Voranmeldung über: veranstaltungen@marburger-weltladen.de

In Südamerika hat die Agrarindustrie viele Veränderungen mit sich gebracht. Diese beziehen sich nicht nur darauf, wie Essen produziert wird, sondern umfassen auch wichtige kulturelle Eigenschaften auf dem Territorium selbst. Von Anerkennung, Ernte, der verminderten Artenvielfalt bis dahin, wie das Essen zubereitet und auf dem Tisch angerichtet wird. Um diesen wichtigen Prozess der Landwirtschaft und der kulturellen Veränderung näher zu erläutern, werden wir in diesem Workshop die Entwicklung der Kartoffel chilenischen Ursprungs durch das gemeinsame Kochen eines typischen Gerichts des Landes zeigen: Cazuela de ave (ähnlich zu einem Geflügelauflauf). Es wird außerdem eine vegetarische Variante geben für die, die mehr über das Thema lernen wollen, aber nicht Fleisch konsumieren wollen.

Gesprochene Sprachen: Spanisch, Englisch und Deutsch

Dokumentarfilm „Kordillere der Träume“

von *Patricio Guzmán, Original mit Untertiteln*

Do, 17.11.2022, 20 Uhr, Kino Capitol, Biegenstr. 8

Schon in zahlreichen Werken gelang es dem Filmemacher Patricio Guzmán, Landschaftsbilder und Aufnahmen gesellschaftspolitischer Geschehnisse sowie persönliche Gedanken und kollektive Erfahrungen stimmig zu vereinen. Geografie und Geschichte, Essay und dokumentarische Betrachtung. In „Die Kordillere der Träume“ widmet er sich dem chilenischen Hochgebirge und vereint dessen filmische Erkundung mit Erinnerungen an die Militärdiktatur Augusto Pinochets zwischen 1973 und 1990. Bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes gab es hierfür 2019 die Auszeichnung L'Œil d'or als bester Dokumentarfilm.

Chiles extraktivistisches „Entwicklungsmodell“

Nina Schlosser, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin/Universität Wien

Do, 24.11.2022, 18 Uhr, online via ZOOM

Anmeldung über: www.weltladen-marburg.de

Nina Schlosser gibt, aus Santiago de Chile live zugeschaltet, Einblicke in das neoliberale Wirtschaftsmodell Chiles, das auf Kosten der Bevölkerungsmehrheit und Natur geht. Ökonomische Interessen stehen somit noch vor der Sicherung sozialer, politischer oder kultureller Rechte und begünstigen insbesondere die Eliten des Landes. Diese dominieren auch die Wirtschaft, die auf dem Export von Rohstoffen wie Kupfer, Holz und Agrarprodukten und vermehrt Lithium beruht. Für die Abkehr vom extraktivistischen „Entwicklungsmodell“ kämpft ein breites Bündnis aus sozialen Bewegungen.

Chiles feministische Bewegung: „Frauen auf die Straße gegen die Prekarisierung des Lebens“

Sophia Boddenberg, freie Journalistin und Autorin, Santiago de Chile

Mi, 14.12.2022, 20 Uhr, TTZ, Softwarecenter 3

„La revolución será feminista o no será“, ist an vielen Wänden in Chiles Hauptstadt Santiago zu lesen: Die Revolution wird feministisch sein oder sie wird nicht sein. Die feministische Bewegung in Chile ist in den vergangenen Jahren immer größer und stärker geworden. Sie war auch eine treibende Kraft der sozialen Revolte 2019 und 2020. Mehr als ein Drittel der Mitglieder der anschließend gewählten verfassungsgebenden Versammlung waren Feministinnen. Sie erreichten, dass Geschlechterparität, sexuelle und reproduktive Rechte sowie die Anerkennung von Sorgearbeit Teil des Entwurfs für eine neue Verfassung wurden. Der Text wurde zwar im September 2022 bei einem Referendum abgelehnt, aber die feministische Bewegung hat trotzdem viel erreicht: Sie hat ein kollektives politisches Programm für die Zukunft erarbeitet.

Der Kampf der Mapuche um Autonomie, Plurinationalität und Solidarität

Dr. Sebastian Garbe, Fulda Graduate Centre of Social Sciences

Di, 10.01.2023, 20 Uhr, TTZ, Softwarecenter 3

Die Mapuche gelten als diejenige indigene Gesellschaft in Lateinamerika, welche nie von der spanischen Krone erobert werden konnte. Erst im späten 19. Jahrhundert wurde ihr Land, das Wallmapu im Süden Chiles und Argentiniens, militärisch erobert und kolonisiert. In diesem Vortrag wird der historische Kampf der Mapuche um Autonomie nachgezeichnet, der sich aktuell in der Ausarbeitung einer plurinationalen Verfassung innerhalb des chilenischen Verfassungskonvents sowie in den transnationalen Solidaritätsnetzwerken der Mapuche manifestiert.

Der Fall Colonia Dignidad

Jan Stehle, FDCL Berlin

Mo, 16.01.2023, 20 Uhr, TTZ, Softwarecenter 3

Der Fall Colonia Dignidad ist eines der dunkelsten Kapitel der bundesdeutschen Geschichte und bis heute in großen Teilen nicht aufgearbeitet. In der von deutschen Staatsbürgern in Chile gegründeten Siedlung wurde zwischen 1961 und 2005 missbraucht, misshandelt, gefoltert und gemordet. Medien und Menschenrechtsorganisationen berichteten früh darüber, das Auswärtige Amt und die bundesdeutsche Justiz schritten jedoch nicht ein. Jan Stehle hat hierzu in umfangreichen Recherchen Primärquellen aus Behörden- und Privatarchiven erschlossen und gibt Einblicke in das Verbrechen sowie das deutsche Behördenversagen.

Lesung mit Texten und Gedichten von Gabriela Mistral, Pablo Neruda und Isabel Allende mit Schauspieler*innen des HLTM

Sa, 28.01.2023, 20 Uhr, im Kleinen TASCH
Am Schwanhof 68-72

Chile hat viele bedeutende Künstler*innen hervorgebracht. Zu ihnen zählen die Poet*innen Gabriela Mistral und Pablo Neruda, die 1945 bzw. 1971 den Nobelpreis für Literatur erhielten. Ebenso berühmt ist Isabel Allende, die in ihren von starken Frauenfiguren geprägten Romanen einen Einblick in die wechselvolle Geschichte Chiles gibt. Die Schauspieler*innen des Hessischen Landestheaters bringen Texte und Gedichte dieser drei Autor*innen zu Gehör.